

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

IMMISSIONSSCHUTZ ISARRING

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen ①

mit Mehrheit angenommen ②

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

[REDACTED]

München, den 13.07.2023

Antrag zur Bürgerversammlung Schwabing-Freimann vom 13.07.2023

Zunächst wiederholen wir nun mehr zum elften Mal den Antrag:

Eine geeignete Lärm- und Immissionsschutzwand entlang des Isarrings ab Höhe Bushaltestelle Osterwaldstr. oberhalb der Fußgänger-Unterführung und des Schwabinger Baches sowie des Englischen Gartens bis zur Höhe Kleinhesseloher See als Barriere gegen Feinstaub, Stickoxyde, insbesondere Stickstoffdioxid und Lärm zu errichten.

In diesem Zusammenhang fordern wir im Hinblick auf die extrem angestiegene Belastung durch den werktäglich nahezu durchgehenden Stau auf acht (!) Fahrspuren die sofortige Errichtung einer Messstation am Isarring hinsichtlich Luftschadstoffen und die zwingende Aufnahme in das Untersuchungsgebiet im Rahmen der Lärmaktionsplanung der Landeshauptstadt München zur Überprüfung konkreter Lärminderungsmaßnahmen.

Zur Begründung wird ausgeführt, dass die stark betroffenen Anwesen Jungwirthstr. [REDACTED] und der angrenzende Englische Garten sämtlich vor der Errichtung des Mittleren Rings bestanden und daher ein höheres Schutzbedürfnis gegenüber den späteren Bauten besteht. Bezüglich der Berechtigung räumt das RKU (Referat für Klima- und Umweltschutz) ein, dass schon nach der Lärmkartierung aus dem Jahr 2017 die Grenzwerte erheblich überschritten seien, allerdings sei die Anzahl der betroffenen Anwohner*innen zu gering. Hierbei wird aber schlicht unterschlagen, dass auch die Vielzahl der Besucher*innen des Englischen Gartens betroffen sind und Schutz verdienen.

Bezüglich der Lufthygiene argumentiert das RKU ausschließlich mit Annahmen, Behauptungen und angeblich rückläufigen Zahlen, ohne eine einzige validierte Untersuchung und/oder konkrete Messwerte benennen zu können. Umso dringlicher ist daher die Errichtung einer Messstation an dieser Stelle, wo im Gegensatz zur immer wieder bemühten Landshuter Allee 8 Fahrspuren zusammenkommen und aktuell einen werktäglich nahezu durchgängigen Stau auf allen Fahrspuren und somit durch diesen enormen Stop-and Go-Verkehr eine bisher nicht erfasste Grenzwertüberschreitung des Feinstaubs und des Stickstoffdioxids verursachen.

②

